

riß und zugleich eine kostbare Sammlung von Reliquien befindlich ist, die Herzog Heinrich der Löwe auf seinen Reisen nach dem gelobten Lande gesammelt hat. Unter denselben ist ein angeblicher Daumen des Evangelisten Marcus, für welchen die Stadt Venedig, die den ganzen Körper desselben, nur diesen Daumen nicht, zu besitzen glaubt, vieles Geld geboten hat; das große Opernhaus, gleichfalls im Umfang des Schlosses; das kleine Opernhaus, welches über der Küche befindlich ist; der Pallast des Herzogs von York; der Fürstenhof; das Archiv, dasjenige Gebäude, wo die Landes-Urkunden aufbewahrt werden, in dessen oberstem Stock sich eine große, berühmte Bibliothek von 90,000 Bänden befindet; das landschaftliche Haus (dasjenige Haus, worin sich die Landstände versammeln); das Zeughaus; die Stückgießerey, ein Gebäude, dessen äußerliche Schönheit und innerliche Ordnung und Kunst jedermann bewundert; das Militär-Hospital, gleichfalls ein Gebäude, das durch seine Nettigkeit, durch die Reinlichkeit seiner Zimmer und aller übrigen auch der verächtlichsten Theile, und durch die Ordnung der Geschäfte die Bewunderung jedes Menschen, durch die Gewissenhaftigkeit, Zärtlichkeit und Geschicklichkeit aber, womit die darin befindlichen Kranken gepflegt und behandelt werden, den Dank und Segen aller Landesbewohner auf sich zieht; — die königlichen Pferde-ställe mit dem Reitause; der Redouten-Saal, der aber nur alsdann, wenn er illuminirt ist, seinen Reiz erhält und der artige Remyische-Saal. — Schon die hohen Landes-Collegia machen Hannover zu einer sehr lebhaften Stadt; überdem aber geben ihr der Handel, die Fabriken und eine Menge geschickter Künstler und Handwerker einen hohen Grad des Floris.